

Kantonsbibliothek Graubünden Chur



Exemplar-Nr.

33724

33724



Kantonsbibliothek

Ba 3513

Graubünden-Chur

Bericht und Abrechnung

über die

Renovation der Schierser Kirche

TYP. THÖNY, BRUNNER & CO, SCHIERS



Es ist seinerzeit den freundlichen Gebern eine gedruckte Abrechnung über die Renovation unserer Kirche in Aussicht gestellt worden. Nachdem nun endlich diese Abrechnung erfolgen konnte, wollen wir auch gerne unser Versprechen einlösen. Dabei möchten wir aber nicht bloß mit nackten Zahlen aufwarten, sondern kurz den Werdegang und Verlauf der Renovation skizzieren und über die Tätigkeit der Kommission Bericht erstatten.

Seit Jahren schon war der Wunsch laut geworden, die ehemals dem hl. Johannes dem Täufer geweihte Talkirche zu renovieren. Allein, es fehlte das nötige Geld. Wohl hatte im Jahr 1922 Frau Anna Conzett durch ein Legat von Franken 5000.— den Grund zu einem Kirchenrenovationsfonds gelegt, dem auch die Sonntagserträge der Sammelbüchsen an den Kirchentüren zugeführt werden sollten. Die Eingänge blieben jedoch sehr bescheiden. Nun war unterdessen der Kirchenofen schadhafte geworden; auch hatte sich gezeigt, daß ein einziger Heizkörper für einen so großen Raum unmöglich genügen konnte. Der Kirchenvorstand befaßte sich deshalb mit dem Studium einer elektrischen Heizanlage und brachte am 26. Oktober 1925 der Kirchgemeindeversammlung einen bezüglichen Antrag ein. In der Diskussion verwarf die Unterzeichnete dagegen, daß der Renovationsfonds eventuell hierfür in Anspruch genommen werde; überhaupt sollte die Erneuerung der ganzen Kirche ins Auge gefaßt und so gefördert werden, daß die Beheizungsfrage nicht für sich allein und mit doppelten Kosten gelöst werden müsse. Schließlich beantragte Herr Seminarlehrer D. Mischol, es sei eine besondere Kommission zu wählen, welche die Gesamt-Renovation der Kirche nach allen Seiten vorbereiten und energisch fördern solle. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Gleichzeitig wurden in diese Kommission gewählt die Herren Seminarlehrer D. Mischol, Oberstl. M. Thöny, Dr. G. Tarnutzer, Direktor B. Hartmann und Kirchenpräsident J. Flütsch.

Die Kommission besammelt sich am 14. Dezember 1925 zur Konstituierung und Festlegung des Arbeitsplanes. Das Präsidium übernimmt Landammann M. Thöny, das Aktuarat Dr. G. Tarnutzer und das Kassieramt Lehrer D. Mischol. Für die Renovation rechnet man mit einer Summe von mindestens Fr. 60,000.— inklusive Bauholz und Heizungsanlage und hofft, durch Erhöhung der Kirchensteuer, durch Sammlungen, Zinse etc. innert 5 Jahren wenigstens die Hälfte zusammenzubringen und dann mit dem Bau beginnen zu können. Es wird beschlossen, einen Entwurf für ein neues Kirchensteuergesetz auszuarbeiten, eine Sammlung in- und außerhalb der Gemeinde einzuleiten und sich um Subventionen zu bewerben. Herr Direktor Hartmann will eine Geschichte der Schierser Kirche schreiben, die in 1500 Exemplaren gedruckt, in der Gemeinde verteilt und, mit einem Zirkular versehen, nach auswärts versandt werden soll. Unser Mitbürger Architekt Nikolaus Hartmann in St. Moritz erhält den Auftrag, einen Bauplan auszuarbeiten. Mit dem Frauenverein will man zwecks Veranstaltung eines Bazzars in Verbindung treten. Neben der Sammlung für die eigentliche Kirchenrenovation soll zu gegebener Zeit auch eine Sammlung für eine Orgel eingeleitet werden.

Am 20. Januar 1926 findet die zweite Kommissionssitzung statt, nachdem unterdessen allerlei Vorarbeiten erledigt worden sind und auch ein mit dem Architekten durchbesprochener Plan vorliegt. In dieser Sitzung, wie auch in den folgenden vom 12. Februar, 8. März, 9. April und 11. November beschäftigt sich die Kommission eingehend mit der Beschaffung der nötigen Geldmittel, worüber der Kassier jeweilen referiert und Anträge einbringt.

Am 20. März fand in der uns freundlichst überlassenen Anstalts-Turnhalle der vom Frauenverein veranstaltete Bazar statt, der sich unter Mitwirkung aller Dorfvereine zu einem eigentlichen Volksfest gestaltete und einen Reinertrag von 7200.— Fr. abwarf.

In der Kommissionssitzung vom 11. Mai 1927 kann der Kassier mitteilen, daß der Stand der Renovationskasse auf Franken 33,600 angewachsen und daß auch die Stiftung eines Taufsteines zugesichert ist. In den Sitzungen vom 19. Oktober und 16. November wird beschlossen, in der zweiten Hälfte November die bis anhin wegen der grassierenden Maul- und Klauenseuche immer hinausgeschobene Haussammlung in der Gemeinde durch-

zuführen, von der Kirchengemeinde die Übernahme der Heizungs- und Beleuchtungsanlage und von der politischen Gemeinde die Gratisabgabe des zum Bau benötigten Holzes zu erbitten. Von der Gemeinde will man sich die Kompetenz geben lassen, im Frühjahr 1928 mit der Renovation der Kirche nach den Plänen des Architekturbureaus Niklaus Hartmann & Co. in St. Moritz im Rahmen der verfügbaren Mittel zu beginnen. Bis dahin hofft man, die erforderlichen Fr. 60,000 zusammenzubringen. Sollten die Kosten den Voranschlag übersteigen, so würde man vorläufig auf den Umbau des Turms und auf die Aussenrenovation verzichten. — In der Kommission ist der nach Chur verzogene Direktor B. Hartmann durch Landammann M. Sutter ersetzt worden.

In der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 1927 wird nach Referaten von Architekt Hartmann und Kommissionspräsident Thöny der Renovationskommission mit 115 gegen 0 Stimmen Bauvollmacht erteilt und mit 100 gegen 3 Stimmen beschlossen, die Kosten der Heizungs- und Beleuchtungsanlagen zu übernehmen.

In der Kommissionssitzung vom 23. November wird hauptsächlich der Plan für die Haussammlung festgelegt, die dann in der Zeit vom 24. bis 26. November durchgeführt wurde. In der Sitzung vom 8. Januar 1928 kann der Kassier mitteilen, daß diese Sammlung im Dorf Fr. 9,047.25 und in den Fraktionen Fr. 1,352.—, total also Fr. 10,399.25 ergeben hat. Nebst vielen kleinen Gaben sind zu verzeichnen: 12 zu 100.—, 4 zu 200.—, 1 zu 400.—, 5 zu 500.— und 1 zu 1000.— Fr. Der Vermögensstand ist auf Fr. 51,000.— angewachsen; auch der Orgelfonds hat die Höhe von Fr. 10,000.— erreicht. Es wird beschlossen, sofort alle Vorbereitungen für die Inangriffnahme der Bauarbeiten zu treffen. Der Architekt soll um unverzügliche Ausarbeitung der definitiven Pläne, Holzlisten, Arbeitsverträge usw. ersucht werden.

In der Sitzung vom 25. Januar 1928 macht der Kassier die erfreuliche Mitteilung, daß der Vermögensstand nun schon Franken 73,500.— beträgt und daß verschiedene auswärtige Spender ihrer Freude über den Sammelerfolg und die nunmehr gesicherte Renovation brieflich Ausdruck gegeben haben. Heute wird speziell die Orgelfrage besprochen, wozu auch die Herren Organist J. Zimmerli, Musiklehrer Lüthi und Musiklehrer Zack eingeladen wurden. Es liegen unverbindliche Offerten der Firmen Kuhn in Männedorf und Metzler in Felsberg vor. Beschlossen wird, als

Berater den bekannten Orgelkenner Prof. Dr. Handschin, Organist an der Peterskirche in Zürich, beizuziehen. Zur Verabschiedung der alten Kirche wird die Abhaltung eines einfachen Konzertes durch die Gemeindeschulen angeregt.

Am 24. Februar spricht der Architekt mit den in Konkurrenz tretenden Unternehmern die verschiedenen Positionen der Offerenformulare durch, am 24. März gibt er nähere Auskunft auf der Baustelle, am 31. März werden die Eingaben geprüft und die ausgeschriebenen Arbeiten vergeben. Am 22. März hatte Herr Dr. Handschin, nach Prüfung verschiedener von den Firmen Kuhn und Metzler erbauten Orgeln, sowie nach genauer Untersuchung unserer alten Orgel, in eingehendem mündlichem Vortrag das gewünschte Gutachten abgegeben, das er dann durch ein längeres Schreiben vom 5. April noch ergänzte. Auf Grund dieser Berichte beschließt die Kommission am 7. April, den Bau einer vollständig neuen Orgel der Firma Metzler & Co. in Felsberg zu übertragen. Herr Dr. Handschin wird die Register bestimmen und nach Fertigstellung des Instrumentes dasselbe einer genauen Prüfung unterziehen.

Nun wurde mit der Renovation begonnen. Am Osterdienstag, den 10. April 1928, um 7 Uhr morgens fing Meister Lötscher mit den Ausräumungsarbeiten an, nachdem tags zuvor die Schulen noch ihr wohl vorbereitetes und gut besuchtes Konzert gegeben hatten. Den ganzen Sommer hindurch wurde eifrig gearbeitet; ein Meister löste den andern ab, und nicht selten gab es unangenehme Reibungen, wenn die Pläne nicht rechtzeitig eingingen. Um Kosten zu ersparen, wurde auf eine besondere Bauleitung verzichtet; Herr Mischol besorgte neben dem Kassieramt auch die Arbeitskontrolle und die Korrespondenz, eine gewaltige Arbeit, die nicht nur viel Zeit in Anspruch nahm, sondern manchmal auch noch reichlich Ärger mit sich brachte. Aber es ging vorwärts, vorwärts mit der Arbeit, wie nebenher auch mit der Sammlung. Der Kostenvoranschlag wurde nirgends überschritten, blieb sogar vielfach darunter, wo nicht unvorhergesehene Arbeiten notwendig wurden. Aber da und dort kam eben eine nicht einkalkulierte Arbeit hinzu und erhöhte die Kosten wesentlich. So zeigte sich z. B., daß die alte Bestuhlung in die neue Kirche nicht passen würde; ferner stellte sich heraus, daß sich unter dem Fußboden der Schwamm eingestekt hatte, weshalb überall eine Kiesunterlage eingebettet und eine richtige Boden-

lüftungskanalisation erstellt werden mußte. Auch hätte man ungerne auf den Turmbau und die Außenrenovation verzichtet. Und die Orgel, wie sie Herr Prof. Dr. Handschin zusammenstellte und wie wir sie uns sehnlichst wünschten, erforderte einen Kostenaufwand von Fr. 30,000.—.

Zum Glück wußte der Kassier stets wieder frische Geldquellen zu erschließen; immer stellten sich neue Geber ein, manchmal auch alte zum zweiten Mal. Besonders ehemalige Schüler unserer Lehranstalt sowie Eltern heutiger Schüler griffen tief in den Beutel. Gaben von 500 und 1000 Franken gingen ein. Ein Spender, der seinerzeit der Evang. Lehranstalt Schiers zwei Söhne als Schüler anvertraut hatte, antwortete auf unser erstes Zirkular mit 500 Franken; auf ein späteres Schreiben hin, das die Gönner der Schierser Kirche schüchtern um Zusammenlegung des noch fehlenden Betrages von 7000 Franken bat, sandte er umgehend einen Check in der Höhe dieser ganzen Summe. Eine unsagbare Freude für uns und ein sprechendes Zeugnis für die Gebefreudigkeit des hochherzigen Donators und seiner Dankbarkeit gegenüber der Anstalt! Überhaupt haben wir die prächtige Erneuerung unserer Kirche zu einem guten Teil der Anstalt zu verdanken. Einmal hat Direktor Hartmanns Broschüre mit dem Mischolschen Titelbild für die Schierser Kirche erworben; dann stellte die Anstalt den Kassier und aus ihrer großen Gemeinde viele reichlich spendende Geber; sie selber hat eine Gabe von 1000 Fr. beigesteuert, und endlich hat uns Herr Direktor Blum für den Bazar die Turnhalle und für den Gottesdienst während der ganzen Bauzeit die Aula bereitwillig und kostenlos zur Verfügung gestellt. Für alles sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Dank der so reichlich geflossenen Gaben konnte die alt-ehrwürdige Kirche in- und auswendig vollständig erneuert werden. Im Innern ist nur die Kanzel geblieben, und auch diese hat eine Auffrischung erfahren. In Schiff und Chor wurde der neue Fußboden durch eine mit Luftkanälen durchzogene Stein- und Betonunterlage gesichert; die Wände erhielten einen neuen Verputz. Die bis ins Chor hineinreichende klotzige Empore hat einem zu Tüfel, Bestuhlung und Decke passenden Einbau Platz gemacht. Besonders schön ist das neue Tonnengewölbe der Decke mit den hübsch beschriebenen Tragbalken. Nebenbei sei bemerkt, daß die Akustik durch diese Änderungen bedeutend gewonnen

hat und nun vorzüglich ist. Die Orgel hat man nicht mehr auf der Empore, sondern im Chor plaziert, wo sie sich unter den gefälligen Spitzbogen und den bemalten Scheiben im Hintergrund wie ein Hochalter ausnimmt. Von der Orgel selber schreibt der Experte, es sei ein Instrument, das in seinem Klang die Eigenschaften der Fülle, des Glanzes, der Farbigkeit und der Klarheit vereinige und sich von den Extremen des Weichlichen und des Schreienden fernhalte. Und die Wirkung der eigenartigen Leuchter bezeichnete ein auswärtiger Kirchenbesucher als „raffiniert“. Der Mittelgang durch das Schiff, durch einen Windfang gegen das Hauptportal abgeschlossen, ist mit Sohlenhofer-Platten belegt; die Chor-Stufen und der Taufstein sind aus Anderer Granit gemeißelt, ebenso die Stufen der vorderen Eingangstreppe und der abgeschlossenen innern Treppe zur Empore. Die alten Wandsprüche hat der Maler abgepaust und in genau gleicher Weise wieder hingesezt. Für die Heizung wurde das bewährte Fußschemelsystem gewählt. Die ganze innere Ausstattung ist gediegen, einfach, wirkungsvoll. Die beiden „Vorzeichen“ und die Kirhhofmauern sind aufgefrischt und mit neuen Türen versehen worden; die Außenwände der Kirche haben einen neuen Bewurf erhalten und werden im Sommer noch ein grünes Kleid bekommen; dem östlichen „Vorzeichen“ entsprechend, ist an der Westseite des Turms ein Gerätemagazin angebaut worden. Die wirkungsvollste äussere Erneuerung aber bildet die Kupfereindeckung und Erhöhung des Turms durch einen geschmackvollen Kuppelaufsatz.

Die Arbeiten waren an folgende Firmen und Unternehmer vergeben worden:

Adank Karl und Jecklin Thomas, Schiers: Schlosserarbeiten;
 Bordoli Jakob, Schiers: Sämtliche Maurerarbeiten;
 Boß E., Bern: Fenstermalereien und Bleiverglasungen;
 Davatz Gebrüder, Fanas: Orgelprospekt und Taufsteinplatte;
 Granitwerke Andeer: Granitstufen und Taufstein;
 Handschin Prof. Dr., Zürich: Disposition und Expertise über Orgel;
 Hartmann Nikl. & Co., St. Moritz: Pläne und Bauleitung;
 Hartmann Rud., Chur: Leuchter;
 Horrer G., Schiers: Eindeckung des Turms, Dachkännel;
 Lötscher G. und Söhne, Schiers: Tonnengewölbe, Böden, Bänke, Empore; Abbruch- und Nebenarbeiten;
 Messmer S., Schiers: Elektrische Installationen für Licht, Heizung und Orgelantrieb;

Metzler & Co., Felsberg: Orgel;
 Schamaun U. und Sohn, Pardisla: Türen;
 Strauß Gebrüder, Staad: Belag des Mittelganges;
 Vogel Jos., Schiers: Dachdeckerarbeiten;
 Widmaier Max, Schiers: Malerarbeiten.

Am 25. November 1928 konnte die Einweihung in der Kirche erfolgen. Es wurde bei diesem freudigen Anlaß folgendes Programm durchgeführt:

- 10 Uhr: Festgottesdienst mit Liedervorträgen des Kirchenchors (Motette von Fr. Silcher) und des Männerchors (Das ist ein köstlich' Ding... von Palmer);
 13—18 Uhr: Freie Besichtigung der Kirche;
 19 Uhr: Abendfeier
1. Orgelvortrag:
C. Franck, Choral Nr. 1
 2. Zwei Liedervorträge des Männerchors:
a) Hauschild „Sonntag ist's“
b) Gerspach „Oh, daß ich tausend Zungen hätte“
 3. Zwei Liedervorträge der Gemeindeglieder:
a) A. Spahr „Großes hat der Herr getan“
b) „Ehre sei Gott in der Höhe“
 4. Übergabe der Kirche durch Architekt und Baukommission;
Entgegennahme durch die Kirchenpflege
 5. Seminarchor:
Fr. Schubert, Psalm 23 (Männerchor und Orgel)
 6. Kirchenchor:
F. Schubert, Zwei Gesänge aus der „Deutschen Messe“
 7. Ansprache durch Herrn Pfarrer Flury
 8. Fr. Schubert, Adagio für Streichinstrumente und Orgel
 9. Event. Ansprachen von Gästen
 10. Kirchenchor:
D. Bortniansky, Motette
 11. Orgelvortrag:
G. F. Händel, Zwei Sätze aus dem Orgelkonzert in G-Moll
 12. Schlußgebet und Gemeindegang.

Mehr als ein volles Jahr ist seit jener denkwürdigen Feier verflossen; erst heute aber können wir die Schlußrechnung vor-

legen unter nochmaligem Dank an alle Spender, Architekten und Berater, Unternehmer und Arbeiter und insbesondere auch an die Evang. Lehranstalt Schiers. Noch ganz speziellen Dank sagt die Kommission ihrem nimmermüden Kassier, Herrn Seminarlehrer D. Mischol, dem die Gemeinde in Anerkennung seiner großen Verdienste das Bürgerrecht verliehen hat. Eine besondere Freude war es uns, daß der seit mehr als einem halben Jahrhundert um seine Gemeinde treubesorgte Herr Pfarrer P. Flury die in allen Teilen vorzüglich gelungene Erneuerung der Kirche noch im Amte erleben durfte. Möge das schöne Gotteshaus, zu dessen Renovation wir in so reichem Maß von allen Seiten Gaben entgegennehmen durften, auch in uns stets den Sinn für Freigebigkeit und Hilfsbereitschaft wecken, und möge es stets ein wahres Gotteshaus bleiben, in dem allezeit das reine Evangelium treue Verkünder findet.

Schiers, im Februar 1930.

Für die Kirchenrenovationskommission,
Der Präsident: **M. Thöny.**



Kirchenrenovation Schiers

Allgemeine Abrechnung

Die Unterzeichneten bestätigen, sämtliche Jahresabschlüsse an Hand der Bücher und Belege, sowie die allgemeine Abrechnung geprüft und richtig befunden zu haben. Die Bücher wurden in tadelloser Ordnung geführt und gebührt dem Kassier, Herr D. Mischol, für seine grosse und aufopfernde Arbeit besonderer Dank.

Schiers, den 7. Januar 1930.

Die Revisoren: **Joh. Reidt**
Paul Jecklin

Eingang

A. Leistungen innerhalb der Gemeinde:			
Kollekten bis Januar 1930	5356	65	
Legat Anna Conzett sel.	5000	—	
Ertrag Kirchenbazar	7200	—	
Gemeindesammlung:			
Dorf	9047.25		
Fraktionen	1352.—	10399	25
Durch Kirchenchor Schiers	541	35	
Durch Konsumverein Schiers	350	—	
Kirchensteuer Anstaltsschüler	428	—	
Aus Erbschaftsverwaltung	250	—	
Durch Org.-Komitee			
Kreisturntag 1926	100	—	
Bezirks-Gesangfest 1927	500	—	
Studentenkongress 1927	146	—	
Durch Damenturnverein Schiers	50	—	
Konzert Gemeindeschüler	176	50	
Erlös aus Abbruch (Bänke, Empore etc.)	1120	50	
Erlös aus der alten Orgel	1500	—	
Verschiedenes	129	40	
Taufstein (Dr. Heinz)	800	—	
Leistung der Kirchengemeinde (Heizung)	7500	—	
Leistung der pol. Gemeinde (Bar und Holz)	6499	23	
Zinsen	2000	—	
Skonto der Unternehmer in der Gemeinde	862	—	
Verzicht derselben auf die 5% Zins der Garantiesumme	236	70	51145 88
B. Leistungen ausserhalb der Gemeinde:			
Gaben auf Kassa u. Postcheck	34905	63	
Gaben auf Banken	13569	50	
Zinsen	2716	90	
Skonto ausw. Unternehmer	2320	65	
Beitrag der kant. Kirchenkasse	2000	—	55512 68
			<u>106658 56</u>

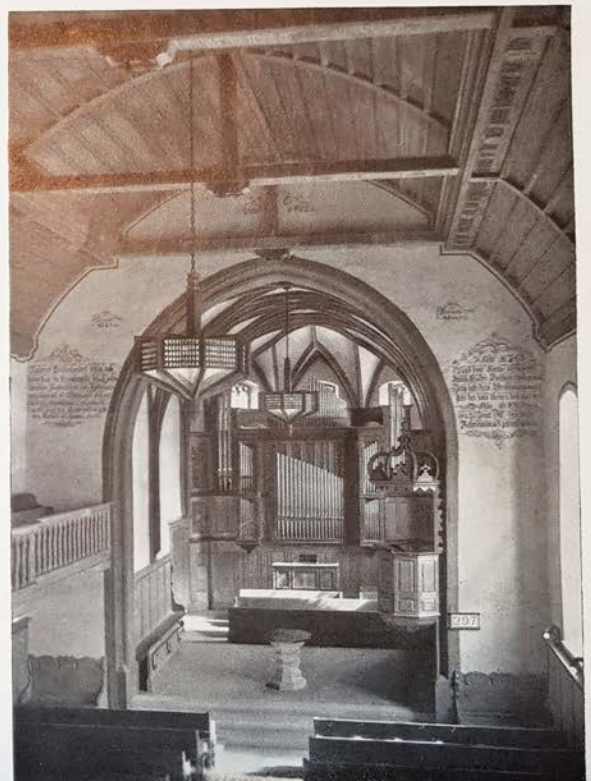
Ausgang

An Bureauaterial seit 1925	73	25		
" Porto	963	30		
" Drucksachen, Zirkularen und Inseraten	994	15		
" Bureauaushilfe	153	95		
" Telephon und Telegraph	61	40		
" Postcheckgebühren	65	95		
" Bankspesen	123	90		
" Rechnungen der Unternehmer gemäss Verträgen	102633	08		
" ausservertraglichen Rechnungen der Unternehmer und anderer Lieferanten	742	10		
5% Zins von den Garantiesummen	236	70		
Eingang Ueberschuss	610	78	106658	56
 Schiers, den 15. Januar 1930.				
Der Kassier: D. Mischol.				
			<u>106658</u>	<u>56</u>

Spezifikation des Postens „Unternehmer“

	Total- Betrag	Skonto	Garantie- Kapital	Zins auf Garantie
1. Adank K., Schiers	1021 55	26 70	—	—
2. Bordoli J., Schiers	13651 90	251 90	1441 75	*72
3. Boss E., Glas- maler, Bern	2506 40	39 —	406 40	—
4. Davatz Gebr., Fanas	3325 —	50 —	320 —	*16
5. Granitwerke Andeer	2381 —	31 45	—	—
6. Handschin Dr., Zürich	480 —	—	—	—
7. Hartmann Nik. & Co., St. Moritz	7599 20	1799 20	—	—
8. Hartmann Rud., Chur	1499 —	149 90	—	—
9. Horrer G., Schiers	7880 40	157 80	775 60	20 —
10. Jeklin Th., Schiers	392 15	11 75	—	—
11. Lötscher G. & Söhne, Schiers	18385 65	39 65	1632 45	*81 60
12. Messmer, Schiers	7378 35	221 35	737 80	*43 70
13. Metzler & Co., Felsberg	27175 —	175 —	1825 —	—
14. Schamaun U. & Sohn, Pardisla	1255 —	40 —	125 50	*6 25
15. Strauss Gebr., Staad	912 60	36 10	—	—
16. Thommen E., St. Moritz	311 —	—	—	—
17. Vogel J., Schiers	23 85	23 85	—	—
18. Widmaier, Schiers	4225 50	129 —	343 10	*17 15
Total	100403 55	3182 65	7607 60	
19. Holzlieferung der Gemeinde	2229 53			
Total Unternehmer	102633 08			

*) Die Unternehmer verzichteten in verdankenswerter Weise auf die zugesicherten 5% Zins des Garantie-Kapitals.



Inneres der renovierten Kirche